

Telegraphische Nachrichten.

London, 12. Dez. (Priv.-Telegr. der Saale-Z.) Nach Mittheilungen aus Cairo ist Abdulgaffar (2) nach Kavalleriegeneral, Ibrahim Fouze zum Generaladjutanten ernannt worden. Arabi hatte bei Lord Dufferin um Eydion als Verbindungsort petitionirt. In Cairo wurden 14, in Oberegypten 40 politische Gefangene freigelassen. Es kennzeichnet dies die Politik des neuen Ministers des Innern, Seimail Eub. Aus Peter-Varisburg wird gemeldet, dass am Montag die Boeren die Kaffern aus den Schanzen von Mapoch vertrieben haben. Die Kap-Regierung hat an Transvaal zwei schwere Kanonen und Munition geliefert.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Dez. In einem eigenhändigem Briefe, welchen der Kaiser an die Wittve des Ministerpräsidenten v. Mantuffel richtete, sprach er sich, wie die „Sta-Ztg.“ berichtet, in dankbarer Anerkennung über die wesentlichen Dienste aus, welche der Verstorbene ihrer Majestät geleistet, seit dass Vertretung seines königlichen Bruders ihm zu den Staatsgeschäften berufen hatte. Wenn er sich von dem Minister habe trennen müssen, so habe er doch nie aufgehört, demselben sein Wohlwollen und seine Achtung zu bewahren, wovon er dem Verstorbenen auch äußerlich Beweise gegeben habe. Gegenüber dem Sohne des Ministers, dem Prinzen v. M., der die Verdienste seines Vaters überaus hoch zu schätzen wisse, wolle er sich, wie er die Mühe und die Unerschöpflichkeit des Verstorbenen bemerkt habe. Die den ersten Mitgliedern des November-Ministeriums von 1848 verliehene Dekoration des Roten Adler-Ordens erster Klasse mit Krone, Scepter und Eichenlaub, welche auch Minister v. Mantuffel erhielt, soll zum neuenden Anbenden der Kaiserin vererbt werden. Der kaiserliche Minister-Präsident am Königlich preussischen Hofe, Graf v. Brab-Steinburg, ist nach Belgien zurückgekehrt und hat die Geschäfte der dortigen Mission wieder übernommen.

Berlin, 11. Dez. Ein Synodal-Vorleser, der katholischen Geistlichkeit ist, hat sich gegen die Vorleser der Wittiven- und Waisen-Geldbeiträge zu erklären. Der Minister hat darauf erwidert, daß er dem Geizhals nicht Folge geben könne, da das Gesetz vom 20. Mai d. S. betreffend die Fürsorge für die Wittiven und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten falls, wie bei dem Vorleser, kein Verlangen an eine Unterstützung derselben, sondern die katholische Geistliche Anwendung findet. Eine weitere für die besagte Kirche nicht unwichtige Verfügung hat der Kultusminister in Bezug auf die Dauer der Vertretung eines erkrankten Lehrers einer höheren Unterrichtsanstalt durch die übrigen Lehrer der Anstalt erlassen. Danach kann die Vertretung der Lehrer zur Vertretung eines erkrankten Lehrers über die Maximalzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden hinaus sich erstreckend nur insoweit begründet werden, als das unterrichtliche Interesse der Schule dadurch nicht gefährdet wird. Eine solche Vertretung könne auch in der Regel nur auf eine verhältnismäßig kurze Zeit beschränkt werden. Einmal hat sich der Kultusminister über die Vertretung eines erkrankten Lehrers der Realschule Dammberg dahin ausgesprochen, daß die von dem Konfessionen geäußerte Meinung, die unter Beobachtung der in dem Gesetze vom 14. Mai 1873 vorgeschriebenen Formen aus der katholischen Kirche Ausgetretenen seien für verpflichtet zu erachten, so lange zu den Kosten (Schulgeld und Schulpflicht) des katholischen Schulverbandes beitragen, als sie nicht einer anderen mit Konfessionsunterschied versehenen Religionsgesellschaft beigetreten wären, für begründet nicht zu erachten sei. Dasselben seien vielmehr nur so lange dazu verpflichtet, als sie nicht entweder einer anderen Religionsgesellschaft, für welche am Orte eine Volksschule errichtet ist, beigetreten und dadurch Mitglieder des betreffenden anderen Schulverbandes geworden oder auf ihre eigenen Anträge einen anderen Schulverband am Orte durch die Schulaufsichtsbehörde zugelassen worden seien. Wenn aus der katholischen Kirche Ausgetretene, deren Kinder die evangelisch-lutherische Volksschule des Ortes besuchen, den Antrag stellen sollten, sie, auch ohne daß die evangelischen Kinder beitreten, dem evangelisch-lutherischen Schulverbande zuzugewinnen, so könne es keinem Bedenken unterliegen, einem solchen Antrage zu entsprechen.

Die „Nat.-Lib. Kor.“ schreibt: Am nächsten Donnerstag oder Freitag wird voraussichtlich im Abgeordnetenhaus die Beratung der Steuerentwürfe beginnen. Soweit sich die Stimmung der Parteien bis jetzt erkennen läßt, finden die Finanzentwürfe nützlich, auch bei den Konservativen nicht. Besal. Es scheint uns unbedenklich, daß die Regierung selbst für diese Vorschläge der augenblicklichen Verlegenheit, welche provisorisch die steuerlichen Grundlagen großer Gewerbebetriebe umwälzen wollen, auf eine Weisheit im Abgeordnetenhaus rechnen und wir meinen, sie müßte es mit Freuden begrüssen, wenn ihr irgend ein anderer Weg gewesen wäre, auf dem das nächste Ziel, die Aufhebung der vier unteren Klassensteuern, erreicht werden kann. Daß in der nationalliberalen Partei die Zweckmäßigkeit der Steuerentwürfe und die Wichtigkeit ihrer Ausführung bestritten wird, entspricht dem alten Standpunkte jener Partei, der sich auch bei anderen Parteien wachsender Anerkennung und Billigung erfreut. Auch der Vorschlag einer Reform der Klassen- und Einkommensteuer mit etwas höherer Belastung der oberen Stufen, der in dem nationalliberalen Steuerprogramme ein wesentliches Glied bildet, dürfte bei auch bei anderen Parteien herrschenden Stimmung entsprechen. Insbesondere sollten die Reformpläne, mit denen die konservative Partei sich trägt, mit denen der Nationalliberalen manche wichtige Grundzüge gemein haben, so daß auf eine Verständigung wohl zu hoffen wäre. Inwiefern wird man abwarten müssen, bis die konservativen Reformpläne bestimmter Gestalt angenommen haben werden, als es bis jetzt der Fall ist und dies wird wohl erst zu erwarten sein, wenn sich einigermaßen erkennen läßt, wie weit die Regierung den konservativen Wünschen entgegenzukommen bereit ist. Man wird doch annehmen dürfen, daß die Reformbestrebungen der Regierung sich nicht mit den unglücklichen Finanzvorlagen erschöpfen. Inwiefern ist aber auch andere Wege, die im Abgeordnetenhaus mehr Zustimmung finden, einschlagen bereit ist, darüber stellt es sich nach den Anhaltspunkten zu einem sichern Urtheil.

Wir wollen eine Reformpolitik sein im Anschluß an die Reformbestrebungen des Reichstages hätte Herr v. Wintergarden in der letzten Kaiserbotschaft im Reichstage geäußert. Blugs nimmt ihn die Kritik. Als Bg. kein Wort und führt in einem langen Artikel aus, daß die konservative Partei gemäß diesen Grundgedanken verpflichtet sei, der Regierung auch die unbedingte Gehorsamkeit zu leisten. Der Ausfall der letzten Kontagionskassen sei ein Vertrauensvotum

für die Politik der kaiserlichen Hofstadt gewesen und die konservative Partei werde in den nächsten Monaten genugsam Gelegenheit erhalten, zu zeigen, ob sie diese Zeichen der Zeit verstehen. Als abschließendes Beispiel wird dann die national-liberale Partei vorgeführt:

Bisher hat die Reformpolitik der Regierung zum guten Theil das Schicksal gehabt, nur immer den Boden für neue Pläne und Gegenprojekte zu bilden und das Sprungbrett zu sein für Nachbestrebungen einzelner Parteien. Eine angelegene Partei würde vielleicht heute eine andere Stellung zur Reformpolitik einnehmen, wenn sie hätte darauf bestehen können, ihre Unterstützung von Bedingungen abhängig zu machen, die allerdings das Maßmaß dieser Politik lagen. Wober ist der Partei, noch der Reform von Nutzen gewesen, daß die Nationalliberalen der Verwirklichung der Reformgedanken durch einen reichlichen Ueberfluß von Bedenken, Einwendungen und Gegenwärtigen Schwierigkeiten bereiten, an deren Ueberwindung wir heute noch zu arbeiten haben.

Wir hoffen, daß diese Lehre der Geschichte nicht überhört bleibt. Als erster Prüfling wird dann die Konfession der Finanz-Fiskus, das von der Regierung „nicht zum Schein“ gemacht, sondern ein „Glieb in der Kette der Reformgedanken“ sei, vorgehalten. Ein „Anschluß“ an die Reformbestrebungen des Reichstages könne in einer Durchkreuzung derselben durch Ablehnung dieser Vorlage nicht gefunden werden. Uns interessiert an diesen Ausführungen hauptsächlich die Fähigkeit, bei der an der Finanz-Fiskus festgehalten wird, weil es von der konservativen und nationalliberalen Partei in Aussicht genommenen Bemessungen zur Ausführung eines Erlasses für die Finanz-Fiskusvorlage bei der Regierung das wünschenswerthe Entgegenkommen finden werden.

Es wird jetzt bekannt, daß die Bundesstaaten Odenb.- und A.-H. sich gegen den Doppelzettel erklärt und schließlich denselben zugestimmt haben unter der Voraussetzung, daß derselbe dem Reichstag nur zur Kenntnissnahme unterbreitet werde. Es erklärt das, warum von der württembergischen Regierung kein Vertreter das Wort bei der Etatsberatung ergriffen hat, während die sächsische und bairische Regierung ihre Uebereinstimmung mit dem vom Schatzminister v. Burchard und dem preussischen Finanzminister Scholz zum Etat abgegebenen Erklärungen durch ihre Vertreter öffentlich vor dem Reichstag kundgeben ließen.

Die XI. Kommission des Abgeordnetenhausbeschlusses begann am Montag die Beratung der über die Verweisung des Strafbestandes über den Strafpolizeiliche Strafbestimmungen. Sie beschloß zunächst, im Prinzip der Aushebung des Strafbestandes aus dem Reichstag zu bestehen, demjenigen Verordnen, die wegen ihres Verhältnisses mehrere rechtliche Mitglieder der Kommission ihre definitive Stellungnahme zu dieser Frage bis nach Beendigung der Spezialkommission vor. Bei der Beratung über § 1 der Vorlage wurde der Antrag, für die Aushebung der politischen Strafbestimmungen eine Frist von einem Monat nach der Zeit zu bestimmen, in welcher die Abfertigung dieser Strafen nur noch durch die Strafbestimmungen ausgesprochen werden könne, von der Mehrheit abgelehnt. Auf Antrag eines jener gestellten Änderungsantrages wurde festgestellt, daß die politische Strafbestimmung nicht den Charakter eines Urtheils habe. Ueber die Frage des Strafmaßes fand eine längere Diskussion statt, hauptsächlich wurden von mehreren Seiten die Strafbestimmungen des Reichstages für die Strafbestimmungen über die Strafpolizei der Reichstagsmitglieder gestellten Änderungsanträge mit Stimmengleichheit (10 gegen 10 Stimmen) abgelehnt. Die Frage wird daher erst in der zweiten Lesung zur Entscheidung gelangen können.

In der am Sonntagabend stattgefundenen Sitzung der XI. Kommission des Abgeordnetenhausbeschlusses wurde beim Auftritte zunächst derjenige Verordnen, die wegen ihres Verhältnisses mehrere Verordnen zu Gefängnis verurteilt sind, zu gestellen, sich selbst zu beschließen. Dieser Antrag wurde zurückgewiesen nach den Erklärungen des Kommissions, daß die Reichsregierung mit einer Vorlage wegen Abänderung über den Strafpolizeiliche beschäftigt sei und in demselben auch die angelegte Strafbestimmung über die Strafpolizei der Reichstagsmitglieder betreffend Abänderung über den Strafpolizeiliche der Reichstagsmitglieder, welche sich nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, als Disziplinarmittel zur Anwendung soll kommen können und der Justizminister des Bundesrats dem bereits zugestimmt habe, obwohl von mehreren Seiten mit aller Entschiedenheit die Streichung dieser Bestimmung beantragt worden war.

Im Seniorenkommitee des Reichstages hat man sich bezüglich der Disposition der Geschäfte dahin verständigt, daß der Reichstag am Mittwoch oder spätestens am Donnerstag seine letzte Sitzung vor Weihnachten halten und seine Arbeiten am 9. Jan. wieder aufnehmen soll. Voraussetzung ist dabei, daß das preussische Abgeordnetenhaus seine Sitzungen wenigstens in lange Unterbrechung wird, bis der Reichstag den Etat festgestellt hat. Auf diese Weise würde erreicht werden, was ja sehr wünschenswert ist, daß der preussische Etat erst nach dem Reichstag zum Abschluß kommt. Spätestens zum Februar an in dem Reichstag den Anhaltungen der beiden Parlamente mit allen seinen Wünschen wieder einsetzen.

Im Seniorenkommitee der Reichstagsmitglieder ist ein Antrag, unterstellt von sämtlichen Reichstagsmitgliedern der Reichstagsmitglieder, eingebracht worden, in welchem die verfassungsmäßige Zustimmung zu einem Geleitentwurf, betreffend die Aushebung der Wirtenschaft des national-liberalen evangelischen Central-Kirchenfonds und der national-liberalen evangelischen Wirtenschaft-Wittven- und Waisen-Kasse auf die vormals heidnischen Theile des Konfessionsbezugs Wirtenschaft verweist wird.

Der konservative Reichstagsabgeordnete, Hofrath v. Acker-mann in Dresden, hat sein Amt als Syndikus der Dresdener Börse niedergelegt, da infolge des von konservativer Seite an dem Reichstag gebrachten und von dem Abgeordneten Acker-mann mitunterzeichneten Börsensteuer-Entwurfs eine auf seine Ablegung abzielende Agitation eingeleitet worden war.

Die die „Ber. Pol. V.“ erfahren, stehen die Verhandlungen wegen des Sparplans im Reichstagsmitglieder. Der Sparplan wird bald zu erwarten sein. In den Verhandlungen mit den fernbisher Bevollmächtigten ist, nachdem die erste Sitzung vorgenommen ist, eine kleine Pause eingetreten, welche die fernbisher Herren benutzen, um Antritte zu empfangen.

Ursachen.

Das österreichische Abgeordnetenhaus zählt seit einigen Tagen eine neue Partei mehr. Der Coronations-Klub hat sich konstituiert und die Reichstagsmitglieder, die unabhängig angenommen, um dadurch den vorkommenen seine Unabhängigkeit von der Regierung zu dokumentieren. Er zählt vorläufig 20 Mitglieder.

\* In der Madagaskar-Frage wird gemeinhin, einerseits habe Frankreich sich ganz bereit und willig erklärt, die englischen Interessen in Madagaskar zu respektieren, während andererseits England verprochen habe, Frankreich in der Verfolgung seiner Zwecke auf jener Insel freie Hand zu lassen. Die Engländer werden sich auf Madagaskar nicht zu lassen, sie werden gethan: sie lassen die Franzosen die Kolonien, aus dem Feuer holen!

\* Aus Transvaal (man verleihe unsere Londoner Privat-Depesche der Beilage Nr. 287 der Saale-Z. vom 7. d. M.) wird über Durban vom 5. d. gemeldet, daß die Kaffern aus ihren Schanzen in die Höfen von Mapoch getrieben wurden. Eine große Wunde mittels Dynamit zerstört, wobei fünfzig Kaffern und 2 Boeren darunter der Offizier, welcher die Operation leitete, getödtet wurden. Die Boeren ertrugen viel Mühe, die Kaffern durch Angriff auf ein Boerenlager wurde von zwei britischen Bataillons mit schwerem Geschütz auf Seiten der Kaffern zurückgejagt. Dr. Jouberit ist mit einer starken Kavallerie nach Etchetop aufgedrungen, um Wampoo zu umzingeln und gefangen zu nehmen. Der Gouverneur von Natal ist dem Vernehmen nach mit den Vorlesungen der „Walden“ unterhalb nach Zuland beabsichtigt, allen vor Beginn des neuen Jahres dürfte die Wiedereröffnung des Königs auf seinen Thron nicht erfolgen. In Zuland herrscht der Glaube, daß die Rückkehr des Königs das Signal zu einem Bürgerkriege sein werde.

Salle, den 12. Dezember.

Der gefrigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung, über die wir in der zweiten Beilage referierten, wurde, in welcher noch verschiedene Angelegenheiten zur Entscheidung gelangten. Mit Rücksicht auf den Beginn der öffentlichen Sitzung bezüglich Abänderung der Geschäftsordnung der Stadtverordneten wurden Punkt 7 und 8 der Tagesordnung, Betreffend der Reduktion des Tagelohns und Ertheilung der Decharge über die Reduktion der Tagelohnliste verlegt. Die Anstellung des städtischen Musikanten, welche durch den Beschluss der Stadtverordneten höheren Richterliche wurde genehmigt, infolge der erwiderten Bedingungen, welche mit dem beabsichtigten Ankauf des Grundstückes Gattenstraße 7 verbunden sind, wurde insofern der Antrag dieses als auch der der drei übrigen, zur Erweiterung des Musikantenbesatzes für die Zwecke der Richterliche bestimmten städtischen Musikanten, welche durch den Beschluss vom 13. der Tages-Ordnung, eines Abkommens mit Anwohner des Unterbezuges wegen deren Nachrecht bei Wohnung des Musikanten. Als Bezirks-Vorsteher wurde Dr. Kallus Nachig, als Armen-Vorsteher die Herren Gleditsch, v. Mühs und Walter, als Schiedsmann-Verlethener auf Seite des die Wahl abgelehnten Herrn Kallus, Herr Dr. Baum, Albin Simon, Herr Gleditsch und die Herren Schöffmann, Orlop und Apotheker Hofe als Armen-Vorsteher mitgewählt. Von der beabsichtigten Neuamstellung von zwölf Lehrern nahm die Versammlung Kenntniss.

Wie wir vernehmen, ist unser verehrter Herr Stadtrat Gleditsch seit Wochen an einem nicht unbedeutlichen Brust- und Magenleiden erkrankt. Auf ärztlichen Rat und Borrichtung soll derselbe sich zunächst in der Biederstadt, mit Ausschluss des öffentlichen Lebens, erholen. Auch das Ministerium des Inneren wird sich in nächster Zeit in schriftlichen, freundschaftlichen und persönlichen-Interessen auf einige Monate dispensiren zu beurlauben lassen.

In der Vitteraria hielt gestern Abend Herr Prof. Serberg einen Vortrag über Konstantinopel zur Zeit des byzantinischen Kaiserthums, für den ihm das von Agnes Burchard überreichte, durch scharfe Beobachtung und gründliches historisches Wissen hervorgehoben. Auch das Ministerium des Inneren wird sich in nächster Zeit in schriftlichen, freundschaftlichen und persönlichen-Interessen auf einige Monate dispensiren zu beurlauben lassen.

Wie wir vernehmen, ist unser verehrter Herr Stadtrat Gleditsch seit Wochen an einem nicht unbedeutlichen Brust- und Magenleiden erkrankt. Auf ärztlichen Rat und Borrichtung soll derselbe sich zunächst in der Biederstadt, mit Ausschluss des öffentlichen Lebens, erholen. Auch das Ministerium des Inneren wird sich in nächster Zeit in schriftlichen, freundschaftlichen und persönlichen-Interessen auf einige Monate dispensiren zu beurlauben lassen.





# Blume des Gfsterthales.

Siemach beträgt das Würztract 18,04%. Außer den hier genannten Bestandtheilen waren keine fremden Stoffe in dem Biere aufgefunden. Und den oben angegebenen Mengenverhältnissen der Bestandtheile des Bieres geht hervor, daß dasselbe die Zusammensetzung eines sehr stark und kräftig eingebrauten Bieres besitzt und namentlich wegen seines hohen Gehaltes an Malztract von einem großen Nährwerthe ist.

Des pharmaceutischen Kreisvereins Leipzig

Bureau für Untersuchung von Nahrungsmitteln und für hygienische Proben.  
B. Kohlmann, Vorstand.

Und der Analyse werden Sie ersehen, daß dieses Bier nur aus reinem Hopfen und Malz bereitet wird und wie das Schwarzbier eines der gefundlichsten aller überhaupt existierenden Biere ist und ist seines vorzüglichen Geschmacks und Güte den echten Bayerischen Bieren gleichzustellen. Niederlage befindet sich bei

**E. Lehmer, Halle a/S., Rathhausgasse Nr. 12 (Ecke der Poststraße).**

Obiges Bier empfehlen in Gebinden und Flaschen.

Hochachtungsvoll

**Fürstliche Brauerei Köstritz (gegründet 1735).**

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferddecken empfiehlt billigt Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Die Salomon'sche Damen-Mantel-Fabrik bringt zu Weihnachts-Geschenken passend ihr großartiges reich sortirtes Lager fertiger **Damen - Costume** in reimmöglichen Stoffen, eleganter und moderner Ausstattung schon von 17 Mark an im empfehlende Erinnerung. **Salomon'sche Damen-Mantel-Fabrik, untere Leipzigerstraße 4.**

**Flanell-Geschäft, 79. Leipzigerstr. 79.**  
Flanell zu Röcken, Hemden-Flanelle in vorzüglichster Güte, Lamas in einer großen Auswahl. Schlaf-, Pferde- und Sopha-Decken empfiehlt zu billigen und soliden Preisen.  
**M. Wehr.**

**F. G. Demuth, Neuhäuser 3/4,** empfiehlt zu preiswerthen Weihnachts-Einkäufen sein bestsortirtes Lager von **Leinen- und Baumwollen-Waaren, Tischzeugen, Handtüchern, Taschentüchern, Bettfedern und fertigen Betten, Wollene Schlar- und Reife-Decken, Steppdecken - Oberhemden etc. etc.**

Gelegnetes Weihnachts-Präsent für Herren!  
**Oberhemden**  
a 4, 4,50, 5,50, 6 u. 7 A mit dem beliebtesten Patent-Verfähi. Um die Unterlegung in gewohnter Sorgfalt herzustellen zu können, eruchen höflichst Aufträge uns gefl. rechtzeitig ertheilen zu wollen.  
**Am Lager; Eine Partie zurückgebr. Oberhemden mit feinen Einträgen a 2 Mt. u. 2,50 Mt.** Zur passenden Anfertigung genügt uns ein Probekragen.  
**Gebr. Fackenheim, 47. gr. Ulrichstraße 47.**

**Leinene Taschentücher** gleich gesäumt und gezeichnet empfiehlt im solidesten Fabrikat und sehr billig **F. G. Demuth, Leinen- u. Aussteuer-Geschäft, Neuhäuser 3/4.**

**Holzbildhauerei von Ernst Riedel, große Ulrichstraße Nr. 51,** empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **feinen Holzschnitzarbeiten u. Galanteriewaaren** zu billigen Preisen, als: Säulen, Staffeleien mit und ohne Köpfe, Klappstühle, Blumenbäume und Ständer, Rauchfische, Servis und Salontische, Eingänge, Noten- und Zeitungshänder, Schirmhänder, Papierkörbe, Stiefelrucksäcke, Garderobenhalter, Zeitungsmappen, Handtaschen, Schlüsselhalter, Ständchen für Bücher, Bilderrahmen in großer Auswahl.

Neue Sendung **eiserne Kinderstühlen, eiserne Christbaumständer, neuestes Patent, Christbaumschmuck, Christbaumtüllen, Lametta, Schlittschuhe,** neueste Club, sowie alle übrigen Sorten. **Eisernen, Wärmestine u. Wärmflaschen** in Zinn, Kupfer, Weißzinn etc.  
**Spielwaaren.** Bälle und Taaf-Hingeb., Figuren, Köpfe in Wachs und Porzellan. Großartige Auswahl, billige Preise bei **Albert Kopf, gr. Amsstraße 25.**

**Theatralischer Verein „Fidelitas“** Montag den 18. December im Saale des „Neuen Theaters“ zum Besten der Hebereschwenkuten an Rhein u. Nahe. **Theatralische Aufführung.** Näheres in späteren Anzeigen.  
**I. Communal Wahlbezirks-Verein.** Mittwoch d. 13. d. abends 8 Uhr Versammlung im gold. Schiffchen.

Haupt-Geld-Gewinne 75,000 A  
**Colner Bombard- a 3,30 A**  
**Ulmer | Loose a 3,00 A**  
Ernst Haassengier.

**Stadt-Theater.** Mittwoch den 13. December 1882. Vorstellung im II. Abonnement. **Sum II. Male: Neff-Heislingen.** Lustspiel in 5 Acten von G. v. Moser. Donnerstag: **Das Kästchen von Veilbroun.**

**F. H. Keil, früh. Gebr. Eppner & Co., Brüderstraße 15.** Verkauf der vorzüglichsten Eppner'schen Tafeluhren und Meublauteure. Alle Arten Wanduhren und Pendulen zu billigsten Ausverkaufpreisen.

**Pelzgarnituren für Damen!** als passende Weihnachts-Geschenke bietet in colossaler Auswahl zu unübertrefflichen Preisen **D. Krause, Kürschnermeister, 17. Leipzigerstr. 17.**

**Théâtre varié** im Salon zum goldenen Schiffchen. Jeden Abend **Concert und Vorstellung.** Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. Billets im Vorverkauf bei Schöttler & Fischer.

**Weihnachts-Ausstellung.** Die Eröffnung seiner aus Reichhaltigkeit assortirten **Weihnachts-Ausstellung** beehrt sich hierdurch mit der Bitte um freundlichen Besuch ergebenst anzuzeigen. **O. L. Blau's Conditorei, Inhaber Otto Blau, gr. Ulrichstr. 57.**

**Neue Sing-Akademie.** Mittwoch den 13. December Nachm. 5 Uhr **Uebung für Damen** im Saale der Volksschule. Die Glocke von Bruch. Anmeldungen neuer Mitglieder und zahlender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Voretzsch, Wilhelmstr. 5, I. Der Vorstand.**

**Restaurant z. Terrasse.** Mittwoch den 13. December **Gr. Extr-Concert.** Entree à Berlin 15 A

**Spielwaaren.** Bälle und Taaf-Hingeb., Figuren, Köpfe in Wachs und Porzellan. Großartige Auswahl, billige Preise bei **Albert Kopf, gr. Amsstraße 25.**

**Verein für Erdkunde.** Sitzung am 13. d. Mitts. um 8 Uhr. 1. Vorlegung stark Ritter'scher Originalzeichnungen und eigener Schweißergüsse durch Herrn Ritter Wilhelm Ritter. 2. Mittheilung über die Bedeutung der Ortsnamensforschung für deutsche Landeskunde durch Herrn Professor Dr. Krohn. 3. Vortrag des Herrn Witwibocent Dr. Schmann: Ueber die Bretagne. Kirchhoff.

**Neues Theater.** Dienstag 12. Dec. 8 Uhr **Abd. CONCERT** der berühmten und gegenwärtig besten Lyceal National-Sänger-Gesellschaft **Jakob Schöpfer,** 5 Damen, 3 Herren aus Brund in Pufferthal. Billets zu 50 A sind im Vorverkauf bei Herrn **Steinbrecher & Jasper** zu haben. Kassenpreis 60 A Täglich neues Programm. Mittwoch 13. Dec. im Neuen Theater.

Täglich frische Fett-Vicklinge im Ganzen und einzeln, täglich frisch edle Kieler Sprotten a 60 A, geräuchert und sauren Mal, frische Bratlinge, große Färdchen-Neunaugen, Malbriden, russ. Sardinen, feine Wrabante Sardellen, Sardinen à l'huile, feinsten Magdeburger Saurekohl, schmale Victoria-Servis, sehr reich sortirt, empfiehlt billig **Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.**

**Rathskeller rechts.** Täglich „grosses Gesangs-Concert“ mit stets neuem Programm. Für gute Stimmen und Getränke ist bestes geivort. **Ergebenst lobet ein Carl Hackenmesser.** **Wissenschaftl. Bilder-Atlas** von **Strand** billig zu verkaufen **Steinweg 42 bei Krönung.**

**Röder's Restaurant,** Merseburgerstraße 8. Donnerstag den 14. d. **Schlachtefest.** Früh 9 Uhr **Welfisch,** Abends **Wurst und Zwieb.** **C. Röder.**

**Jahr'scher Turnverein** Uebung 8 1/2 Uhr in Thiene's Garten. Der Vorstand.

**Marzipan, täglich frisch,** empfiehlt **Johannes Miltacher, Poststraße 10.** Gute Zweitekartoffeln sind zu verlaufen **Giebichenstein, Schulgasse 1, 1. Unter 1/2 Etr. wird nicht verkauft.**

**Thieme's Garten** Auguststraße 2. Heute **Wittstock** **Schlachtefest** Früh 9 1/2 Uhr **Welfisch.**

Salle. Druck und Verlag von Otto Denke.